

# paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress – Kommunalpolitik – Jugend – Wirtschaft – Kultur. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 503 C

7. März 2014

39. Jahrgang

## 31.565,80 Euro Einnahmen durch Bußgelder

Wie sähen bloß die Haushaltspläne der Bezirke aus, wenn es die Einnahmen durch Bußgelder nicht gäbe? Man kann sich offenbar darauf verlassen, dass es viele nicht so genau mit den Vorschriften nehmen. Ist das nun gut oder verwerflich?

„Der Sachbearbeiter für besondere Kontrollaufgaben im Ordnungsamt Tempelhof-Schöneberg nimmt mehrmals wöchentlich - auch als Verbundeinsätze gemeinsam mit der Polizei - Kontrollen vor, ob der Jugendschutz und der Nichtrauchererschutz im Bezirk eingehalten werden“, erfahren wir aus einer Pressemeldung des Bezirksamts. Weiter heißt es: „Derzeit liegt dabei einer der Schwerpunkte auf Shisha-Bars, da sich gezeigt hat, dass dort besonders häufig Jugendschutzverstöße stattfinden.“ Der zuständige Bezirksstadtrat **Oliver Schworck** (SPD) sagt: „Insgesamt ist jedoch leider bei vielen Lokalen ein Mangel an vorschriftsgerechtem Verhalten festzustellen.“

Da „gesonderte Kontrollen, ob Tabakprodukte oder Alkohol an Jugendliche abgegeben werden, selten Erfolg haben“, planen die Behörden Testkäufe mit Jugendlichen, „da nur diese ein zuverlässigeres Bild ermöglichen.“ Stadtrat Schworck: „Ob und wie die Umsetzung hierzu erfolgen kann, ist derzeit Gegenstand der Gespräche mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport.“ So sinnvoll der Einsatz von Jugendlichen in dieser Frage ist, so wasserdicht sollte man diesen jedoch absichern. In einigen Bezirken wurde das offenbar schon ausprobiert.

In Tempelhof-Schöneberg fanden 2013 605 Gewerbekontrollen statt, dabei wurden 114 Jugendschutzverstöße, 86 Verstöße nach dem Nichtrauchererschutzgesetz und 97 sonstige gewerbliche Verstöße festgestellt. Bei knapp 50 Prozent der Kontrollen wurden also Verstöße festgestellt. Das ist ein sehr hoher Wert. 266 Bußgeldverfahren wurden eingeleitet, durch die 31.565,80 Euro Einnahmen erzielt werden konnten. 1.368 Jugendschutzkontrollen wurden durchgeführt.

So erfreulich natürlich jede Einnahme für die Bezirkskasse ist, muss man sich doch fragen, warum sich nicht einfach jeder an die Vorschriften halten kann.

Vermutlich werden die durch Bußgeldverfahren eingenommenen Mittel nicht für ein anderes Projekt von Stadtrat Schworck verwendet werden können, über das wir auf der folgenden Seite berichten.

# „Betreuter“ Taubenschlag am Bahnhof Schöneberg eröffnet

Foto: Oliver Theel



In Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern der Deutsche Bahn Netz AG, der C.U.B.A. gGmbH, der AG Berliner Stadttauben und des Avian Vogelschutz-Vereins e.V. wurde am S-Bahnhof Schöneberg heute ein „betreuter“ Taubenschlag eröffnet.

„Ich freue mich sehr, dass wir für dieses Projekt viele Interessierte gewinnen konnten“, erklärt Bezirksstadtrat Schworck. Im Rahmen des Projektes sollen verwilderte Haustauben, die sich seit Jahren am und im Bahnhof aufhalten, ein nach ihren Bedürfnissen ausgestaltetes Zuhause in ihrem

langjährigen Lebensraum bekommen. Der neue Taubenschlag ist mit eingebauten Nistzellen ausgestattet und wird regelmäßig gereinigt. Die Tauben erhalten dort artgerechtes Futter und frisches Wasser zur Gesunderhaltung und Bindung an den Taubenschlag. Ihre gelegten Eier werden durch Kunsteier ersetzt. Diese „Augsburger Modell“ genannte tierschutzgerechte Bestandskontrolle wird bereits in über 80 deutschen Städten erfolgreich praktiziert und trägt mit zunehmendem Aufenthalt der Tauben im Schlag zur Sauberkeit am S-Bahnhof Schöneberg bei.

Die Betreuung des Taubenschlags wird durch die gemeinnützige C.U.B.A. GmbH sichergestellt, die in Kooperation mit dem Jobcenter Tempelhof–Schöneberg noch weitere Taubenschläge im Bezirk unterstützen wird. Neben der personellen Absicherung des Vorhabens bedarf es der Finanzierung der laufenden Material- und Futtermittelkosten.

Alle Akteure hoffen auf die Spendenbereitschaft weiterer ansässiger Unternehmen sowie auch von Tierliebhabern und Anwohnern, um die notwendigen Verbrauchsmaterialien zu sichern. „Es würde mich sehr freuen, wenn es uns gelingt, durch Spenden dieses Projekt finanziell noch besser auszustatten“, so Oliver Schworck weiter. Für die Finanzierung des Bauwagens, der für 87 Brutpaare Platz bietet, werden noch Spender gesucht.

Durch diese Maßnahme sollen Defizite im Erscheinungsbild des S-Bahnhofes Schöneberg durch die Verschmutzung mit Taubenkot und die Tierschutzprobleme verringert werden, die mit den bisherigen Vogelabwehrmaßnahmen jahrelang nicht zu lösen waren.

Spenden für die Unterhaltung des Taubenschlags nimmt der Avian Vogelschutzverein gegen Ausstellung einer Spendenquittung entgegen. Avian Vogelschutz-Verein e.V. Berlin  
Commerzbank AG Berlin - IBAN: DE21 1004 0000 0104 3371 00 - BIC: COBADEFFXXX  
Kontakt: AVIAN Vogelschutz Verein e.V. Frau Dr. med. vet. Malone - malone@mednavigator.de

Es geht also offenbar auch anders, als frei nach Georg Kreisler, Tauben im Park bzw. Bahnhof zu vergiften. Hat allerdings mal jemand untersucht, wie sich die Tauben fühlen, wenn sie ewig auf einem Kunstei sitzen und nichts passiert? Gibt es auch eine psychologische Betreuung im Taubenschlag?